

Datenbasierte Einblicke in Struktur und Dynamik aktueller Handelsentwicklungen: Der IHS Trade Monitor

Sebastian Koch, Hannes Zenz

Sebastian Koch, IHS, Wien
Hannes Zenz, IHS, Wien

Vor dem Hintergrund tiefgreifender Umbrüche im internationalen Handel ist der Bedarf an zeitnahen, datenbasierten Einschätzungen deutlich gestiegen. Der IHS Trade Monitor trägt diesem Bedarf Rechnung, indem er eine datengetriebene Analyse des österreichischen Außenhandels ermöglicht. Die allmonatlich aktualisierten Außenhandelsdaten werden hierfür preis- und saisonbereinigt aufbereitet, um aktuelle konjunkturelle Signale klarer interpretieren zu können. Durch die Verknüpfung von Zeit-, Länder- und Güterdimensionen erlaubt das Tool eine vertiefte Analyse der Handelsstruktur, wie etwa der österreichischen Exporte in die USA. Damit leistet der IHS Trade Monitor einen transparenten und evidenzbasierten Beitrag zur Einordnung aktueller außenwirtschaftlicher Entwicklungen.

1. Einleitung

Die Entstehung des IHS Trade Monitors ist vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen im internationalen Handel insbesondere in den vergangenen Jahren zu sehen: Während der COVID-19-Krise wurden internationale Lieferketten massiv gestört. Der Krieg in unmittelbarer Nachbarschaft der EU und die damit einhergehenden Umwälzungen von Handelsströmen – insbesondere im Bereich der Gaslieferungen, aber auch bei zentralen Vorleistungen und Rohstoffen sowie in der Nahrungsmittelproduktion, etwa bei Düngemitteln – haben die Verwundbarkeit bestehender Handelsverflechtungen deutlich gemacht. Zunehmende geopolitische Spannungen und nicht zuletzt die erratische Handelspolitik der US-Administration haben das globale Gefüge von Handelsbeziehungen zunehmend unter Druck gesetzt.

In diesem Umfeld ist der Bedarf an schnellen, datenbasierten Einschätzungen stark gestiegen. Ökonom:innen mit Schwerpunkt Außenhandel ebenso wie Politik, Wirtschaft, Medien und die breite Öffentlichkeit benötigen heute zeitnahe, transparente und nachvollziehbare Informationen, um aktuelle Entwicklungen sachgerecht einordnen zu können. Vor diesem Hintergrund wurde bereits 2023 der IHS Trade Monitor am Institut für Höhere Studien schrittweise entwickelt und nach einer Phase der rein internen Nutzung Anfang 2025 online zur Verfügung gestellt (Koch & Lietz, IHS Trade Monitor). Ziel war es, eine bislang bestehende Lücke zu schließen: ein Instrument, das Entwicklungen im österreichischen

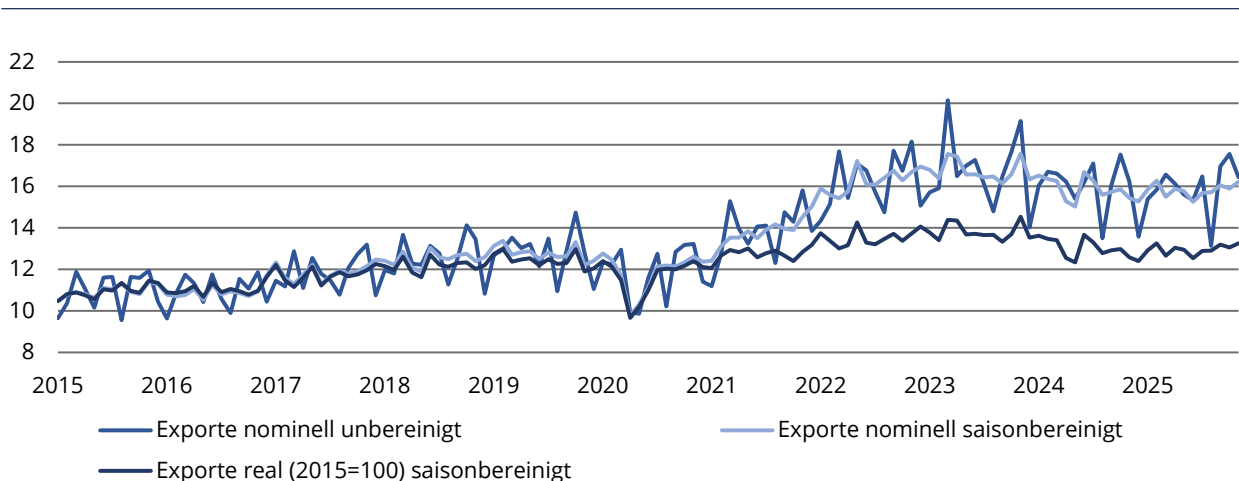
Außenhandel am aktuellen Rand abbildet, Veränderungen rasch sichtbar macht und komplexe Handelsströme verständlich sowie interaktiv darstellt. Der Fokus liegt dabei bewusst auf einer breiten Nutzergruppe – von Entscheidungsträger:innen über Analyst:innen bis hin zu Journalist:innen und der interessierten Öffentlichkeit. Der IHS Trade Monitor bietet vertiefende Sichtweisen auf die Datenlage in *Zeitreihenanalysen* einerseits und *Strukturanalysen* andererseits. Im Folgenden sollen die Analysemöglichkeiten und damit einhergehende Ergebnisse anhand von aktuellen Fragestellungen dargestellt werden.

Infobox IHS Trade Monitor

Der IHS Trade Monitor ist ein interaktives Webtool, das die österreichischen Außenhandelsdaten strukturiert aufbereitet und detaillierte Auswertungen nach Handelspartnern, Warengruppen und Zeiträumen bereitstellt. Die Daten werden einmal im Monat nahezu zeitgleich mit der Veröffentlichung der Außenhandelsstatistik durch die Statistik Austria aktualisiert.

Ein zentraler Mehrwert liegt in der Saison- und Preisbereinigung der Gesamtwarenxporte und -importe sowie in der Verschneidung von Produkt- und Länderdimensionen, die eine differenzierte Analyse außenwirtschaftlicher Dynamiken ermöglicht. Neben einer Übersichtsseite mit den wesentlichen Kerninformationen bietet der Trade Monitor zwei vertiefende Analyseperspektiven: Im Reiter *Zeitreihenanalyse* steht die Entwicklung der Handelsbeziehungen im Zeitverlauf im Zentrum, wobei sowohl der Außenhandel insgesamt als auch einzelne Länder und/oder Produktgruppen betrachtet werden können. Die *Strukturanalyse* stellt hingegen die Verknüpfung der Länder- mit der Produktgruppendifferenzdimension in den Fokus. Interaktive Grafiken ermöglichen eine intuitive und nachvollziehbare Analyse der Entwicklungen.

Der IHS Trade Monitor richtet sich an ein breites Fachpublikum und unterstützt das Verständnis aktueller handels- und konjunktureller Entwicklungen. Er steht unter <https://trade.ihs.ac.at/> kostenfrei zur Verfügung.

Abbildung 1. Österreichische Gesamtwarenexporte in Mrd. Euro, nominell sowie bereinigt.

Quelle: IHS Trade Monitor.

2. Zeitreihenanalyse

2.1 Saison- und preisbereinigte Rechnung

Die offiziellen Außenhandelsdaten für Österreich werden auf monatlicher Basis von Statistik Austria veröffentlicht (Statistik Austria, 2026a) und sind weder preis- noch saisonbereinigt. Daher weisen die Handelsströme einerseits starke saisonale Muster auf, die die Vergleichbarkeit mit den Vormonaten erschweren und somit die konjunkturelle Dynamik überdecken. Andererseits ist zunächst unklar, ob Export- und Importveränderungen auf eine Veränderung der Warenmenge und bzw. oder der Warenpreise zurückzuführen sind. Daher werden die Außenhandelsdaten für den IHS Trade Monitor in zweifacher Hinsicht aufbereitet. Um Änderungen des Preisniveaus Rechnung zu tragen, werden Exporte und Importe zunächst preisbereinigt. Da für die Außenhandelsstatistik keine monatlichen Deflatoren verfügbar sind, erfolgt die Preisbereinigung für die Exporte näherungsweise mit Hilfe des Erzeugerpreisindex für den Auslandsmarkt¹, der ebenfalls von Statistik Austria veröffentlicht wird (Statistik Austria, 2026b). Für die Importe wird der vierteljährliche Importpreisindex aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (Statistik Austria, 2026c) zeitlich auf monatliche Frequenz disaggregiert. Die preisbereinigten Handelsdaten werden anschließend mittels des von Eurostat empfohlenen Verfahrens JDemetra+ (jdemetra, 2026) in eine saison- und kalenderbereinigte Form gebracht. Abbildung 1 zeigt anhand der

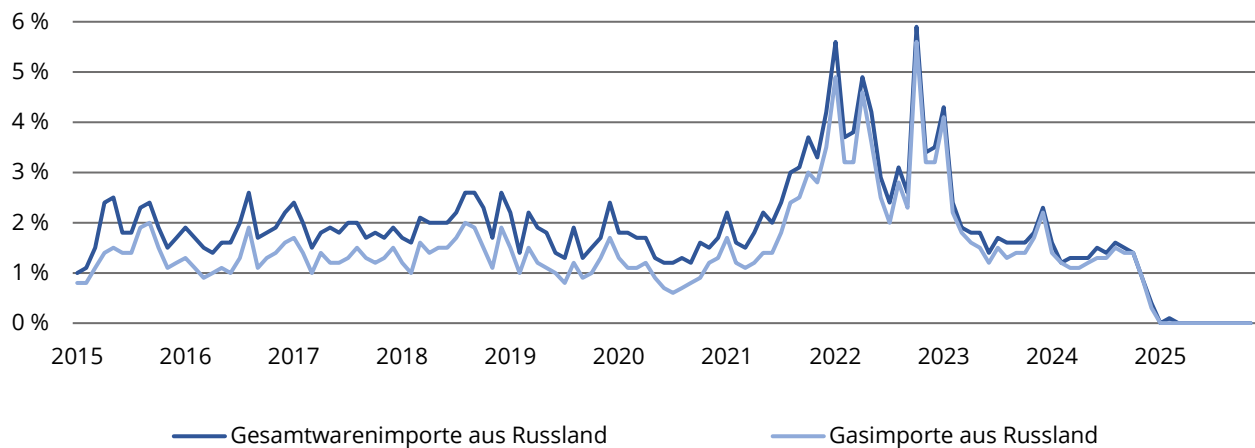
österreichischen Gesamtexporte, wie sich die derart bereinigten Zeitreihen von den Originaldaten unterscheiden. Die unbereinigte Zeitreihe (in Mittelblau dargestellt) ist durch starke saisonale Schwankungen gekennzeichnet, die mit Hilfe von JDemetra+ beseitigt werden (saisonbereinigte nominelle Zeitreihe in Hellblau). Das Niveau der österreichischen Exporte verläuft dadurch wesentlich ruhiger. Die saison- und preisbereinigte Zeitreihe (dunkelblau) offenbart schließlich, dass die starke nominelle Zunahme der Exporte in den Jahren 2021 und 2022 primär durch den Preisanstieg bedingt war und nur in geringem Ausmaß durch eine Zunahme der Exportmengen. Derartige Berechnungsschritte sind auch für die Gesamtwarenimporte Österreichs verfügbar. Durch die Bereinigung von Saison- und Preiseffekten schärft daher der IHS Trade Monitor den Blick auf das konjunkturelle Signal, das für die Einschätzung der volkswirtschaftlichen Lage Österreichs besonders wichtig ist.

2.2 Entwicklung der österreichischen Warenimporte aus Russland

Interessant ist auch ein Blick auf die Entwicklung der Warenimporte aus Russland, die durch den Angriff auf die Ukraine in zunehmenden Maße mit Sanktionen und Gegenmaßnahmen belegt wurden. Betrachtet man etwa die Einfuhren aus Russland als Anteil an den österreichischen Gesamtwarenimporten (Abbildung 2, blaue Zeitreihe), so lagen diese bis 2020 im Durchschnitt bei

¹ Der Erzeugerpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung der hergestellten und am Markt abgesetzten Waren von inländischen Erzeugungsbetrieben (Statistik Austria, 2019). Teilindizes für Inlands- und Auslandsmarkt ermöglichen eine nach Absatzmärkten differenzierte Betrachtung.

Abbildung 2. Gasimporte aus Russland als Anteil der österreichischen Gesamtimporte, in %.



Quelle: IHS Trade Monitor.

knapp 2 %. Während der Energiekrise schnellte dieser Anteil jedoch auf fast 6 % aller österreichischen Importe nach oben – ein Umstand, der nahezu ausschließlich auf die stark gestiegenen Gasimporte aus Russland (in Hellblau dargestellt) zurückzuführen ist. Seit 2025 sind die Importe aber infolge der Wirtschaftssanktionen und der umfassenden Umstellung der europäischen Beschaffungsstrukturen sowie der Auflösung des Gastransitvertrags zwischen Russland und der Ukraine praktisch auf null gefallen.

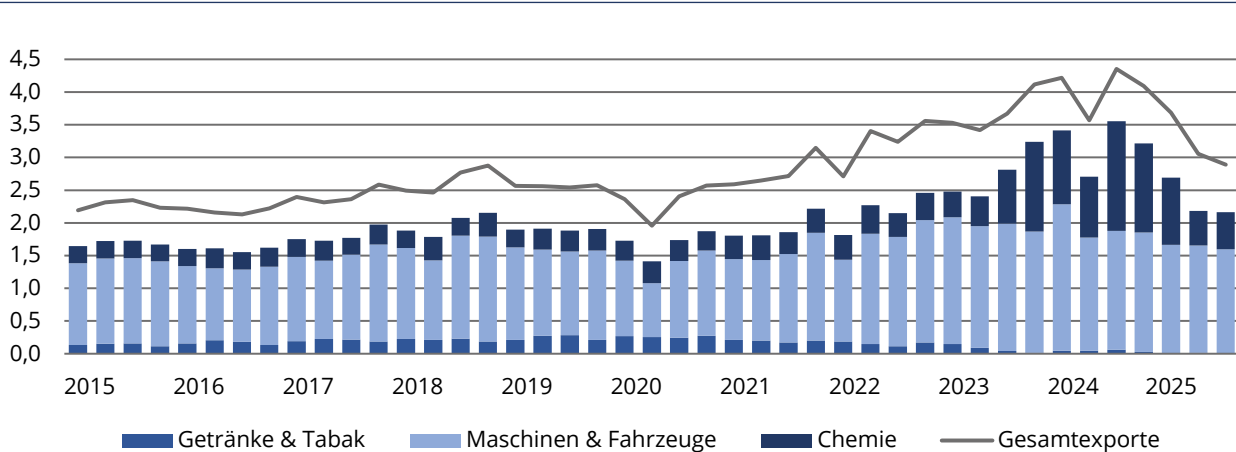
3. Strukturanalyse: Entwicklung der österreichischen Exporte in die USA

„Die Exporte in die Vereinigten Staaten schrumpften um 24,7 % auf 8,05 Mrd. Euro, den mit -49,8 % höchsten Einbruch gab es dabei bei medizinischen und pharmazeutischen Produkten“, berichtete Statistik Austria im November und bezog sich dabei auf die (nominellen) Veränderungen in den ersten acht Monaten 2025, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum (Statistik Austria, 2025). Diese Entwicklung gab Anlass zur Sorge. Eine Bewertung sollte aber im größeren Kontext erfolgen. Mit Hilfe der *Strukturanalyse* des IHS Trade Monitors, bei der Länder- und Güterdimensionen miteinander verschnitten werden können, ist dies mit wenigen Klicks möglich. Abbildung 3 zeigt die quartalsweise Entwicklung der (nominellen) Exporte in die USA seit 2015. Die Gesamtexporte (graue Linie) sind im zweiten und dritten Quartal 2025 deutlich gesunken. Im Vorjahresvergleich

fällt dabei insbesondere der starke Rückgang im dritten Quartal auf, wobei aber zu beachten ist, dass die Exporte im dritten Quartal 2024 auf einem Rekordniveau lagen. Eine Analyse auf Güterebene zeigt, dass der Rückgang dabei vor allem von den chemischen Erzeugnissen getrieben wird. Weiters lässt sich die Zeitreihe genauer aufschlüsseln, und es wird deutlich, welche Gütergruppen sich in den *Chemischen Erzeugnissen* verbergen: Es handelt sich dabei fast ausschließlich um medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse. Dabei ist aber zu beachten, dass sich ab Jahresmitte 2023 die Pharma-Exporte in die USA fast vervierfacht und mit 1,55 Mrd. Euro im dritten Quartal 2024 ihr Maximum erreicht haben. Seitdem sind die Pharma-Exporte wieder stark rückläufig.

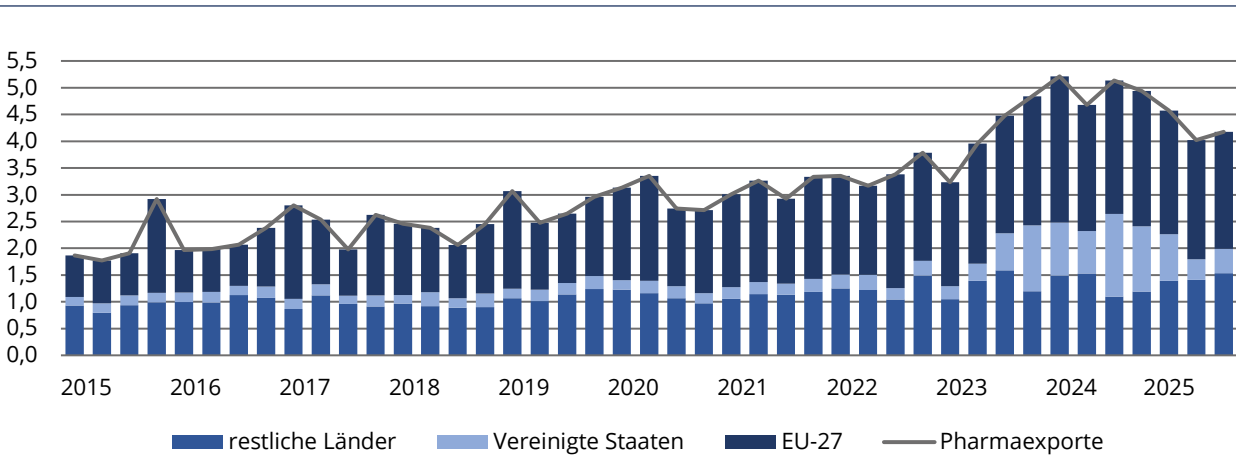
Tieferegehende Analysen liefert die Produktgruppenansicht *medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse* (Abbildung 4). So lässt sich prüfen, ob möglicherweise die österreichischen Pharmaexporte insgesamt besonderen Umwälzungen unterliegen. Dies trifft allerdings nicht zu, vielmehr kann gezeigt werden, dass vom dritten Quartal 2023 bis zum ersten Quartal 2025 der Anstieg der Pharmaexporte maßgeblich durch die USA bestimmt wurde. Über die Hintergründe kann an dieser Stelle nur spekuliert werden: Politischer Druck hin zu einem Reshoring der Pharmaindustrie in die USA sowie die Androhung des Erhebens von 100 %-Zöllen im Herbst des Jahres 2025 könnten einerseits dazu geführt haben. Bei Betrachtung der von den USA insgesamt gemeldeten Pharmaimporte laut UN Comtrade

Abbildung 3. Struktur der österreichischen Gesamtexporte in die Vereinigten Staaten in Mrd. Euro, nominell.



Quelle: IHS Trade Monitor.

Abbildung 4. Struktur der Pharmaexporte nach ausgewählten Zielregionen in Mrd. Euro, nominell.



Quelle: IHS Trade Monitor.

(United Nations, 2026) fällt zunächst der März 2025 mit einem deutlichen Plus auf, was auf Vorzieheffekte in Erwartung der verschärften US-Zollpolitik hinweisen dürfte. Ein Rückgang der gesamten US-Pharmaimporte ist aber nicht in dieser Schärfe wie in den österreichischen Statistiken zu erkennen. Ein weiterer möglicher Grund insbesondere bei Produkten mit einem hohen Lizenzanteil wie pharmazeutischen Erzeugnissen könnten aber auch steuerliche Überlegungen multinationaler Unternehmen sein, vor allem da sich im Zuge des Ausrollens der globalen Mindestbesteuerung (OECD, 2021) die relativen Unternehmenssteuersätze geändert haben dürften.

Die wertmäßig größte Gütergruppe bei den US-Exporten, Maschinen und Fahrzeuge, in Hellblau dargestellt,

(siehe nochmal Abbildung 3), blieb dagegen über den gesamten betrachteten Zeitraum relativ unverändert und zeigte auch im zweiten und dritten Quartal 2025 nur ein geringes Minus. Die bearbeiteten und Fertigwaren – aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht gesondert dargestellt – zeigen ebenfalls keine wesentlichen Veränderungen. Nur die Getränkeexporte (in Blau) haben sich seit Anfang 2023 zurückgebildet und wurden mit Beginn 2025 nahezu vollständig eingestellt, was auch im Zusammenhang mit der Eröffnung von Produktionsstätten in den USA stehen könnte.

4. Fazit

Wie die obige Analyse zeigt, erlaubt der IHS Trade Monitor durch die Verknüpfung von Zeit-, Länder- und Güter-

dimensionen eine schrittweise Vertiefung von Außenhandelsentwicklungen. So lassen sich Auffälligkeiten im Aggregat leicht analysieren und auf Entwicklungen in einzelnen Ländern oder Produktgruppen zurückführen. Die dahinterliegenden Gründe können in einem rein datengetriebenen Analysetool allerdings nicht aufgezeigt werden. Eine weitere Einschränkung ist, dass die Daten mit einem nicht unerheblichen Publikationsverzug von 70 Tagen dargestellt werden, die sich an

Publikationslogik der Außenhandelsstatistik seitens Statistik Austria orientiert. Für eine Einschätzung zur Entwicklung des österreichischen Außenhandels über den aktuellen Datenstand hinaus sei daher ergänzend auf den FIW Trade Indicator (FIW, 2026) verwiesen. Dort werden mit Hilfe eines Nowcasting-Modells (Ertl et al., 2024) Außenhandelsprognosen für die letzten zwei Monate erstellt, was den Publikationsverzug deutlich verkleinert.

Referenzen

- Ertl, M., Fernandez, O., Fortin, I., Hlouskova, J., Hofer, H., Koch, S. P., Kunst, R. M. & Wende, A. (2024). *FIW Trade Indicator. Ökonometrisches Schätzmodell zum Nowcast des österreichischen Warenaußenhandels*. Wien: Institut für Höhere Studien.
- FIW. (2026). *FIW Trade Indicator*. Abgerufen am 17. Jänner 2026 von <https://www.fiw.ac.at/fiw-trade-indicator/>.
- jdemetra. (2026). *JDemetra+ – Seasonal adjustment and time series analysis tool*. Abgerufen am 17. Jänner von <https://github.com/jdemetra>.
- Koch, S. P. & Lietz, C. (2025). *IHS Trade Monitor*. Abgerufen am 17. Jänner 2026 von <https://trade.ihs.ac.at/>.
- OECD. (2021). *Tax Challenges Arising from Digitalisation of the Economy – Global Anti-Base Erosion Model Rules (Pillar Two): Inclusive Framework in BEPS*. Paris: OECD Publishing.
- Statistik Austria. (2019). *Standard-Dokumentation. Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zum Erzeugerpreisindex für den Produzierenden Bereich*. Abgerufen am 17. Jänner 2026 von https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/VW/std_v_epi-prod-bereich.pdf.
- Statistik Austria. (2025). *Außenhandel Jänner bis August: Exporte leicht gesunken. Ausfuhren in die USA deutlich zurückgegangen*. Abgerufen am 17. 01 2026 von <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2025/11/20251106AussenhandelAugust2025.pdf>.
- Statistik Austria. (2026a). *Außenhandelsstatistik (ITGS - International Trade in Goods Statistics)*. Abgerufen am 17. Jänner 2026 von <https://www.statistik.at/statistiken/internationaler-handel/internationaler-warenhandel/importe-und-exporte-von-guetern>.
- Statistik Austria. (2026b). *Erzeugerpreisindex Produzierender Bereich*. Abgerufen am 17. Jänner 2026 von <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/preise-und-preisindizes/erzeugerpreisindex-produzierender-bereich>.
- Statistik Austria. (2026c). *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen*. Abgerufen am 17. Jänner 2026 von <https://www.statistik.at/statistiken/volkswirtschaft-und-oeffentliche-finanzen/volkswirtschaftliche-gesamtrechnungen>.
- United Nations. (2026). *UN Comtrade Database*. Abgerufen am 17. Jänner 2026 von <https://comtradeplus.un.org/>.

DOI: 10.2478/wpbl-2026-0008 • WPBl • Heft 1 • 2026 • 68–72
JEL Codes: F14, E32, C82

Empirical insights into the structure and dynamics of current trade developments: the IHS Trade Monitor

Against the backdrop of profound disruptions in international trade, the demand for timely, data-driven assessments has increased significantly. The IHS Trade Monitor addresses this need by enabling a data-driven analysis of Austria's external trade. For this purpose, monthly foreign trade data are adjusted for price and seasonal effects to facilitate a clearer interpretation of current macroeconomic developments. By linking time, country, and product dimensions, the tool enables an in-depth analysis of trade structures, such as Austrian exports to the United States. The IHS Trade Monitor thus provides a transparent and evidence-based contribution to the assessment of current trade dynamics.

© Der/die Autor:in 2026. Open Access: Dieser Artikel wird unter der Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz veröffentlicht (creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de).